



www.dalmi-mobil.de



Dalmi-Newsletter 2009/20 vom 11. April 09 (PDF-Version)

kostenlos + nichtkommerziell für alle Dalmi-Freunde - mit Terminen +
News + Tipps

Verantwortlich für den Inhalt dieses Newsletters: © 2009 Irimbert May +++
Rollborn 26 +++ 34513 Waldeck +++ Telefon: (05634) 99 46 93

Internet: www.dalmi-mobil.de +++ E-Mail: dalmi-mobil@gmx.de

**Sie können diesen Newsletter jederzeit bequem wieder abbestellen (siehe
Hinweis am Ende des Newsletters)**

Hallo liebe Dalmi-Freunde,

pünktlich zu Ostern erhalten Sie den neuen Dalmi-Newsletter – gleich
am Anfang das Thema, das mir derzeit besonders am Herzen liegt:

Dalmatiner-Nothilfe-Organisationen brauchen Ihre/unsere Hilfe!

In den letzten Wochen erreichten mich immer wieder verzweifelte Hilferufe
verschiedener Dalmatiner-Nothilfe-Organisationen. Allen gemeinsam ist die Bitte, u.
a. mit dem Dalmi-Newsletter immer wieder auf die verschiedenen Notseiten
hinzuweisen. So schrieb mir Nina Müller von *Dalmatiner in Not* u. a.:

*„...es würde mich freuen, wenn Sie in Ihrem Newsletter immer wieder auf die
verschiedenen Notseiten und Orgas für Dalmatiner hinweisen könnten. Die
Tierheime sind scheinbar voll mit Dalmatinern und man möchte verzweifeln,
wenn man hört, dass mancher 10 Jahre im Tierheim verbringt. Es stehen
jede Menge Vermittlungshunde jeden Alters auf der Seite*

*<http://www.dalmatinerinnot.de> und es sind noch jede Menge nicht
eingetragener Nothunde im MailFach:*

*Dalmatinerhündinnen (20), Dalmatinerrüden (31), Dalmamixhündinnen und
andere Rassen (9), Dalmamixrüden und andere Rassen (16), Pärchen (1),
Senioren (ab 8 Jahre) (15), Welpen (bis 6 Monate) (8)*

*....Die meisten Hunde werden im passenden Zuhause mit Auslauf (nicht
Garten, sondern regelmäßigen Spaziergängen) und Beschäftigung wieder zu
völlig normalen Familienhunden. ...Die meisten Dalmatiner müssen sich nur
auspowern können, um wieder zu sich zu finden. Leider gibt es aber kaum
Menschen, die verrufenen Hunden eine Chance geben. :(Können Sie uns
helfen, Dalmatinerfreunde auf die Nothunde aufmerksam zu machen?Bitte
stellen Sie in Ihrem Newsletter immer wieder mal eine Seite davon vor. Wenn
das nur einem Hund helfen kann, wäre das für mich schon ein großer
Gewinn....“.*

Nanni Dybowski von der *Dalmatinerhilfe e.V.* schrieb mir u. a. Ihren Hilferuf für den
Dalmatinermix Baro: *„...Baro benötigt regelmäßige tierärztliche Hilfe, da er eine
Linsentrübung hat, sein Rücken und seine Schultern Probleme machen und er*

zudem unter Struvitsteinen leidet. Die bisherigen Tierarztkosten belaufen sich, trotz eines Entgegenkommens der Tierärzte - hier möchten wir uns ganz herzlich bei Dr. Ali Hassan bedanken - bereits auf 1791,30 Euro. Aktuell stehen eine Augenuntersuchung und ein CT mit evtl. nachfolgender Op an....

...Damit Baro die wirklich nötige Hilfe auch in Zukunft bekommen kann, bitten wir dringend um Geldspenden oder um Futterspenden (er benötigt aufgrund der Struvitsteine ein Spezialfutter Hill's S/D (Trocken- oder Nassfutter)). Diese laufenden Kosten kann der Verein nicht weiterhin alleine tragen. Die Pflegestelle übernimmt bereits viel und möchte auch weiterhin Baro die nötige Pflege, Liebe und Erziehung ange-deihen lassen - aber wir benötigen Ihre Unterstützung!“

Offensichtlich sind die vielfältigen Aktivitäten der Dalmatiner-Nothilfeorganisationen der interessierten Öffentlichkeit noch viel zu wenig bekannt. Tatsache ist, dass sie sich nicht erst seit heute ehrenamtlich aufopfernd und in vielfältiger Weise um „gestrandete“ Dalmatiner kümmern. Neben ihrer Freizeit opfern Sie persönliche Sach- und Finanzmittel – doch angesichts der unglaublich großen Zahl hilfsbedürftiger Dalmatiner stoßen sie dabei schnell an ihre persönliche Belastungsgrenze.

Wie können Sie/wir helfen ?

Möglichkeiten gibt es viele: Geldspenden, Sach- und Futterspenden (am besten vorher abstimmen), die Bereitschaft eine Pflegestelle bis zur Vermittlung zu übernehmen, aktive Mithilfe bei der Betreuung und Vermittlung, deutliche Hinweise und Links zu den Dalmatiner-Nothilfeorganisationen in Ihre Websites aufnehmen – und nicht zuletzt: falls Sie oder Freunde/Bekannte über ein neues vierbeiniges Familienmitglied nachdenken, findet sich unter der Vielzahl von „Not“-Dalmatinern aller Altersgruppen und beiderlei Geschlechts bestimmt der passende neue Hausgenosse.

Aus den verschiedensten Gründen landen auch immer wieder etliche Dalmatiner aus VDH-Zuchtstätten in Tierheimen oder bei den Nothilfe-Organisationen. Daher würde ich besonders von Seiten der drei VDH-Dalmatinervereine DDC, CDF und DVD entsprechende tatkräftige Unterstützung begrüßen. Vielleicht haben hier vor allem die Verantwortlichen der jeweiligen Landesgruppen/Regionalvertretungen eher ein offenes Ohr und gute Ideen für entsprechende Aktivitäten? z. B. bei allen Vereinsaktivitäten (Ausstellungen, Dalmi-Wanderungen, Züchtertage, Weihnachtsfeiern usw.) entsprechende deutliche Hinweise, Info-Flyer, Spendenaufrufe, Tombolas ...usw.?

Jedenfalls ist Hilfe und Unterstützung gefragt – und gerade wir als Freunde und Liebhaber dieser einzigartigen, herrlichen Tupfenhunde sollten uns gefordert sehen, die vorbildliche Arbeit der Dalmatiner-Hilfsorganisationen im Rahmen der persönlichen Möglichkeiten nach Kräften zu unterstützen – darum möchte ich Sie alle heute herzlich bitten.

Die Hilferufe in vollem Wortlaut von Nina Müller von *Dalmatiner in Not* und Nanni Dybowski von der *Dalmatinerhilfe e.V.* – dazu die Links zu allen Dalmatiner-Nothilfeorganisationen in Deutschland und Österreich finden Sie auf meiner

[Sonder-Website hier](#)

(es ist die ehem. Welpen-aktuell-Seite, die ich für Dalmatiner in Not umgewidmet habe).

Durchbruch geschafft – Gentest für die kongenitale sensorineurale Taubheit beim Dalmatiner verfügbar!

Prof. Dr. Distl von der TiHo Hannover ist es 2008 nach langer Forschungsarbeit gelungen, einen Gentest zur Bestimmung entsprechender Merkmalsträger bei zur Zucht eingesetzten Dalmatinern zu entwickeln.

Diese aus meiner Sicht sensationelle Nachricht ist zwar nicht mehr brandneu (die beiden Dalmatiner-Vereine DDC und CDF haben bereits im Dezember 2008/Januar 2009 darüber berichtet), doch ist sie offenbar bisher fast nur in Züchlerkreisen – und dort leider oft mit großen Vorbehalten - zur Kenntnis genommen worden.

Freunde kennen mein kritisch-distanziertes Verhältnis zu den drei Dalmatiner-Vereinen. Dennoch: wenn es bisher aus meiner Sicht besonders begrüßenswerte Aktivitäten im Sinne der Zucht von gesunden Dalmatinern gegeben hat, dann gehört die jahrelange konsequente Unterstützung (auch gegen Vorbehalten aus den eigenen Reihen) des DDC und des CDF der Erforschung und Bekämpfung der Taubheit beim Dalmatiner auf jeden Fall vorbehaltlos dazu:

- durch die zwingende audiometrische Untersuchung aller Welpen bzw. Zuchttiere, hier ist nach anfänglichem Gewürge mittlerweile auch der DVD mit im Boot - und
- durch vorgeschriebene Blutprobenabgaben von allen Welpen zu Forschungszwecken an Prof. Dr. Distl – leider hat sich der DVD bisher daran nicht beteiligt.

Nun sollte man meinen, dass ob dieser sensationellen Nachricht bei allen am Dalmatiner-Zuchtgeschehen beteiligten großer Jubel ausgebrochen wäre – doch weit gefehlt! Der Aufforderung von DDC und CDF an alle Besitzer von Zuchthündinnen und Deckrüden, entsprechende Blutproben für den freiwilligen Gentest ihrer Zuchttiere bis 31. März 2009 einzusenden, kamen viele Züchter/Deckrüdenbesitzer nur zögerlich oder gar nicht nach, Zitat von einer Vereins-Website:

„Nachdem nun diese entscheidenden Schritte zur Aufklärung der ... Taubheit beim Dalmatiner gelungen sind, soll eine Testreihe an möglichst allen aktuell verfügbaren Zuchttieren aus den Rassehundezuchtvereinen der Dalmatiner durchgeführt werden, um die Verbreitung der Genvarianten für die ... Taubheit aufzuzeigen. Die daraus gewonnenen Daten dienen dann als Grundlage für die Erarbeitung eines Zuchtprogrammes. Mit Kenntnis der Genvarianten für kongenitale sensorineurale Taubheit können Empfehlungen für Anpaarungen erarbeitet werden, die das Risiko für das Auftreten von Hörverlust minimieren. Es sollte auch möglich sein, solche Paarungspartner zu finden, die in bestimmten Kombinationen kein Risiko mehr für ... Taubheit erwarten lassen. ... Aus diesen Gründen sollten sich möglichst viele Züchter mit ihren Hunden an dieser Testreihe beteiligen, damit viele Paarungspartner/-innen für mögliche Zuchttempfehlungen angeboten werden können... Die Ergebnisse der Genotypisierung für den einzelnen Hund werden (Anfang Juli 2009) den jeweiligen Besitzern mitgeteilt. Für die Anpaarungsempfehlung wird ein Schlüssel entwickelt, aus dem der Zuchthundebesitzer ersehen kann, wie hoch die Chancen sind, Würfe zu erhalten, bei denen alle Welpen hörend sind.“

Genau vor diesem Schlüssel bzw. den Anpaarungsempfehlungen zur Vermeidung der Taubheit beim Dalmatiner scheinen viele Züchter/Deckrüdenbesitzer großen Horror zu haben. In den letzten Wochen habe ich hierüber etliche Gespräche mit Züchtern, Deckrüdenbesitzern, Zuchtrichtern, Vereinsverantwortlichen und einfachen Dalmatiner-Besitzern geführt. Erstaunlicherweise hatten vor allem Züchter und Deckrüdenbesitzer große Vorbehalte gegen diesen Gentest ihrer Zuchttiere – seitens

der Zuchtrichter (von denen ja viele auch selber Züchter sind) und der Vereinsverantwortlichen habe ich fast nur Erleichterung und große Zustimmung vernommen.

Die häufigsten Einwände, die ich zu hören bekam:

Die Vererbung der Taubheit sei nur eines von mehreren Merkmalen bei den Anpaarungen – viel wichtiger sei das freundliche Wesen der Zuchttiere – da nehme man im Zweifelsfall lieber einen oder zwei „Täubchen“ in kauf ... neben der Taubheit gelte es auch wichtigere Krankheiten zu vermeiden, z. B. vererbliche Epilepsie usw. ... die Kosten von 130 € je Tier sei einfach zu hoch nachdem man lange Zeit von Prof. Dr. Distl keine konkreten Forschungsergebnisse bekommen habe, sei man misstrauisch, ob das ganze Programm nur der „Geldbeschaffung“ zur Fortführung der Forschungsarbeit von Prof. Dr. Distl diene ... und zur Krönung: sollte schließlich bei vielen getesteten Zuchttieren ein hohes Taubheits-Vererbungsrisiko festgestellt werden, würde der verbleibende Gen-Pool in der Dalmatinerzucht unverantwortlich weiter eingeschränkt ...- vor allem diese Logik haut mich um!

Spätestens jetzt verstehe ich die ganze Dalmatiner-(Zucht)Welt nicht mehr!

Ist denn nicht auf jeder Züchterseite u. a. von der „Zucht von gesunden, wesensfesten Dalmatinern“ als hohes Zucht-Ziel zu lesen? Gehört zur Gesundheit nicht auch das beidseitige Hörvermögen der Hunde? Schließt das eine denn das andere aus? Nach welchen Kriterien werden denn bisher die Anpaarungen entschieden? Verantwortliche Züchter haben sich bisher große Mühe gegeben und zuvor über mögliche Kandidaten die Zuchtbücher und Wurf-(Fehler)Statistiken gewälzt oder anderweitig erschöpfende Informationen eingeholt - und sich zusätzlich z. B. den auserwählten Deckrüden mehrmals live angesehen und beobachtet – egal, wie viel Kilometer sie dafür zurücklegen mussten.

Die Taubheitsquote hatte ohne Taubheits-Gentest auch bisher (angeblich) eine große Rolle gespielt – allerdings musste man sich auf die Ehrlichkeit der Züchterkollegen, viel Erfahrung und eine große Portion Glück verlassen. Viele Dalmatiner wurden auch bisher aufgrund vorbelasteter oder vererbter Taubheit nicht in die Zucht bzw. aus der Zucht genommen (und damit der Gen-Pool verkleinert) – der jetzt mögliche Gentest gibt künftig hierfür jedoch eine weitere, allerdings weitgehend objektive Entscheidungshilfe! **Er enthebt die verantwortlichen Züchter auch in Zukunft in keinsten Weise von ihrer individuellen Verantwortung!**

Bei den drei Dalmatinervereinen liegt die beidseitige Taubheitsquote zwischen 7 und 10 % der Welpen (wobei ich diese Zahl für „geschönt“ halte). Das sind bei ca. 1.000 gezüchteten VDH-Dalmatiner-Welpen pro Jahr immerhin ca. 70 bis 100 völlig taube Dalmatiner. Nicht jeder Züchter ist bereit und hat den Mut, auch diese Welpen aufzuziehen und die mühsame Suche nach geeigneten Familien auf sich zu nehmen – obwohl er nach dem Tierschutzgesetz dazu verpflichtet ist.

Aus Züchterkreisen weiß ich aus eigenem Hören, dass nicht selten betroffenen Welpen direkt bei der Audiometrie eingeschläfert werden (diese erfolgt unter Vollnarkose) – was eindeutig ein Verstoß gegen das geltende Tierschutzgesetz ist – oder manche Welpen „sterben“ vor der Audiometrie ganz plötzlich aufgrund von Durchfall usw – usw... Ich habe aus Insider-Kreisen hinter vorgehaltener Hand auch von (angeblich!) unglaublichen Tricks gehört, wie vermieden wird, dass taube Welpen die Wurf-Statistik „belasten“: z. B. wird der Wurf erst verspätet oder nicht vollzählig gemeldet (Meldung erst, wenn er entsprechend „bereinigt“ ist), oder: vermeintlich taube Welpen würden rechtzeitig gegen Welpen anderer Herkunft ausgetauscht. Für Letztere Machenschaften habe ich wohlgermerkt keinerlei konkrete

Beweise – sollte so etwas jedoch tatsächlich auch nur einmal vorgekommen sein, fehlen mir die Worte!

Ich fürchte, dass bei einigen Züchtern neben subjektiv nachvollziehbaren Vorbehalten (wir Menschen haben oft Angst oder Vorbehalte gegen alles Neue) auch ganz handfeste Interessen maßgebend für deren Gentest-Abneigung sind: was ist, wenn der Gentest so mancher hochdekorierten Champion-Zuchthündin oder manchem Champion-Deckrüden ein hohes Risiko zur Vererbung der ... Taubheit attestieren würde? Dann wäre es vorbei mit weiteren Zuchtambitionen – und der entstehende finanzielle Schaden wäre beträchtlich – da kämen schnell einige Tausend EUROS zusammen.

Im Sinne der jetzt möglichen weitgehenden Vermeidung tauber Welpen in der Dalmatiner-Zucht wünsche ich mir die baldige Einsicht aller Züchter - und bei den Vereinsverantwortlichen den Mut, diesen Gentest für Zuchttiere notfalls künftig auch als verbindlich für die Zuchtzulassung oder weiteren Zuchtverwendung vorzuschreiben. Wenn Ende Juli 2009 die Ergebnisse der bisher eingereichten Blutproben vorliegen, werden wir alle vielleicht schon schlauer sein, in welche Richtung die Dalmatinerzucht in Punkto Vermeidung der beidseitigen Taubheit geht - ich werde für die Leser des Dalmi-Newsletters an diesem Thema dranbleiben und weiter berichten.

Dalmatiner-Ausstellungen

Die Ausstellungs-Saison 2009 ist mittlerweile in vollem Gange. Heute möchte ich den Ausstellungs-Freaks unter Ihnen folgende Ausstellungen besonders empfehlen, weil es hier aus meiner (zugegeben subjektiven) Sicht besonders schön ist und/oder sehr herzlich zugeht und/oder alles auf einem besonders schönen Gelände stattfindet:

- am Samstag 16. Mai 2009 ist Premiere in Osterrode (Harz), Richter ist Herr Holtorf (D) – Premieren sind immer etwas besonderes – und die Organisatoren sind besonders liebe und nette Leute
- am Sonntag, 17. Mai 2009 die Landesgruppenausstellung Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen in Mittweida, Richter hier ist Herr Marco Schadegg (CH)
- am Sonntag, 21. Juni 2009 die Vereinssieger-Ausstellung in Barleben (bei Magdeburg), richten wird hier Frau Aase Jakobsen (N)
- das sog. „Westfalenpaket“ am Samstag/Sonntag 27. + 28. Juni 2009 im Leopoldstal und in Münster, Richter sind wechselweise für Rüden und Hündinnen jeweils die Herren Fertig und Lücker (D)
- das 3. Rassehunde-Event am Samstag/Sonntag 11. + 12. Juli 2009 in Tützpatz, Richter sind Frau Kirschbichler (A) und Dr. Peper (D)
- am Sonntag 09. August 2009 die zweite Reginalausstellung auf dem besonders herrlichen Gelände in Büren, Richter ist diesmal Dr. Peper (D)

Details zu diesen und allen anderen Dalmatiner-Ausstellungen 2009 finden Sie [hier auf meiner Website](#).

Wieder Ringtraining beim Dalmi-Team Leopoldstal am 20. + 21. Juni 2009

Bereits zum 7. mal seit 2006 bietet das Dalmi-Team Leopoldstal im Juni 2009 das bei vielen Dalmi-Freunden hochgeschätzte **Ringtraining für Anfänger (A) und Fortgeschrittene (B)** an.

Den Teilnehmern steht wieder das erfahrene Trainer-Team mit **Marco Schadegg** (*CH, Int. Dalmatiner-Spezialzuchtrichter*), **Michael Lehmann** (*Christi ORMOND Dalmatiner*) und **Bettina May** zur Verfügung.

Je nach Erfahrung und Ambitionen können Sie sich noch für einen oder gleich beide Trainingstage anmelden – **doch Eile tut Not, denn es sind nur noch wenige Plätze frei.**

Alle weiteren Informationen zum Ringtraining im Leopoldstal [finden Sie hier](#).

Milbe plagt Fuchs und Hund

(Quelle: Schweriner Volkszeitung v. 17.03.2009)

Ein trauriger Anblick. Füchse und Marderhunde kratzen sich bis auf die Haut das Fell ab. Nur an den Stellen, wo sie nicht ankommen, ist das Haarkleid noch zu sehen. Nach einigen Tagen sterben sie elendig. Schuld daran ist eine Milbe mit dem Namen "Sarcoptes scabiei var canis", die derzeit auch in unseren Wäldern Füchse, Marderhunde und Hunde plagt.

Der Erreger ruft eine Fuchsräude hervor, eine hoch ansteckende, parasitäre Hauterkrankung, die sich von Tier zu Tier und zum Menschen (die so genannte Krätze) übertragen kann. "Die Milben leben in der Haut und graben dort, ähnlich wie ein Maulwurf in der Erde, Gänge", sagt Friedemann Gehre, Tierarzt aus Bernitt. Momentan behandelt er auch Hunde, die sich mit dem Erreger angesteckt haben. "Das passiert besonders durch indirekten Kontakt mit den Milben", so Gehre. Beispielsweise, wenn sich ein Fuchs nachts an einem Baum reibt und am darauffolgenden Tag ein Hund daran schnuppert. Die Folgen sind lästig. Es entstehen Pusteln auf der Haut, die einen starken Juckreiz auslösen. Die Vierbeiner beginnen sich zu kratzen - bis hin zum Fellverlust.

Wird die Räude nicht behandelt, sterben die Tiere an den Folgen ihres Fellverlusts. "Die Medikamente töten nur die geschlüpften Milben, nicht die Eier, die sie in der Haut ablegen", sagt der Veterinär. Die Behandlung sei langwierig.

Buch-Tip

"Mein Hund is(s)t gesund! Der Hundernährungs-Ratgeber"

So lautet der neue Titel der Autorin Iris Wenzel, der seit März 2009 auf dem Markt ist. (Quelle: live-PR.com vom 14.03.2009)

Welcher Hundehalter würde nicht gern das Sortiment der Fertigfutter-Hersteller überblicken und genau wissen, was gesund für seinen Hund ist? Leider sind solche Informationen aber nur schwer erhältlich. Die meisten Ernährungs-Ratgeber für Hunde verkaufen entweder eine Marke oder eine Philosophie. Nur wenige Verkäufer in Fachgeschäften, Tierärzte oder Hundexperten haben sich mit diesem Thema wirklich so gründlich auseinandergesetzt, dass sie in der Lage wären einen Hundehalter umfassend zu beraten.

Deswegen ist es für Hundehalter beinahe unmöglich, sich gewissenhaft zu informieren. Unzufrieden mit dieser Situation machte sich Iris Wenzel ans Werk. Es sollte ein Ratgeber her, der unabhängig von Marken und Modetrends informiert. Dem Leser sollten alle Möglichkeiten gegeben werden um selbst beurteilen zu können, was eine gesunde Hundeernährung ausmacht.

Endlich ist es so weit! Dieses 188 Seiten umfassende Buch von Iris Wenzel ist der bislang einzige Ratgeber, der Informationen rund um die Ernährung des Hundes derart kompetent aufbereitet vermittelt und dabei auf alle Ernährungsformen eingeht. Außerdem bereichern eine umfangreiche Übersicht über Fertigfuttermittel aller Preisklassen, viele Rezeptideen und nützliche Praxistipps dieses wertvolle Nachschlagewerk.

„Mein Hund is(s)t gesund! Der Hundeernährungs-Ratgeber“ ist im März 2009 bei Books on Demand erschienen und kann unter der ISBN: 978-3-8370-3557-5 im Buchhandel oder im Internet für 24,90€ bestellt werden. Weitere Informationen unter: www.der-hundeernaehrungs-ratgeber.de

Das war's wieder für heute – der nächste Dalmi-Newsletter erscheint im Sommer 2009. Bis dahin wünsche ich Ihnen allen mit Ihren Lakritznasen und Schokoschnuten ein schönes, sonniges Osterfest - und viel Spaß beim Eier-Suchen ;-)))

Herzliche Grüße aus Waldeck (Edersee)

Ihr

Irimbert May

Alle bisher erschienen Dalmi-Newsletter können Sie auch über folgenden Link als PDF-Datei nachlesen, downloaden oder ausdrucken:

http://www.dalmi-mobil.com/Dalmi-Newsletter_Uebersicht.htm

Sie kennen weitere Dalmi- bzw. Hunde-Freunde, für die der Dalmi-Newsletter interessant sein könnte? Dann übermitteln Sie mir doch einfach deren e-Mail-Adresse (dazu bitte möglichst den Vor- und Zunamen) - ich verbürge mich für die strikte Einhaltung des Datenschutzes und gebe E-Mail-Adressen niemals an Dritte weiter - herzlichen Dank.

Vielleicht verfügen Sie selbst über interessante Informationen (News, Tipps, Termine, interessante Links usw.), die Sie auch anderen Dalmi-Freunden über unseren Dalmi-Newsletter zugänglich machen möchten? Dann senden Sie mir doch einfach eine E-Mail (dalmi-mobil@gmx.de) mit den erforderlichen Daten (ggf. auch mit Anhängen im Word, Excel, PDF oder JPEG Format, wenn möglich mit dem Link zur Quelle der Informationen) - vielen Dank hierfür.

Wenn Sie diesen kostenlosen Dalmi-Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie einfach eine e-Mail an dalmi-mobil@gmx.de mit dem Betreff "Abbestellung Dalmi-Newsletter". Sie werden dann sofort aus der Verteilerliste gelöscht.

© 2007 / 2008 / 2009 Irimbert May, www.dalmi-mobil.de